



EU-TAXONOMIE-CHECK NEUBAU (NAWOH) – PRAXISBERICHT VIVAWEST

23. NATIONALER PRÜFERKONGRESS

28.08.2023 | DR. RAINER FUCHS, BEREICHSLEITER STRATEGIE

EU-Taxonomie-Check Neubau (NaWoh)

Projektbeispiel Schwogenstraße, Mönchengladbach (1/3)

Durchführung des EU-Taxonomie-Cheks anhand des Projektes „Schwogenstraße“ in Mönchengladbach

- Grundstücksnutzung zuvor industriell
- Entfernung der aufstehenden Gebäude gemäß eines Abriss- und Sanierungskonzeptes
- Sanierung der belasteten Bodenanteile
- Reduzierung der Flächenversiegelung anhand der neuen Wohnbebauung
- Ermöglichung der Versickerung und Verbesserung des Mikroklimas durch (Dach-)Begrünung



EU-Taxonomie-Check Neubau (NaWoh)

Projektbeispiel Schwogenstraße, Mönchengladbach (2/3)

Anzahl Gebäude	9
Anzahl Wohneinheiten	113 WE, 8.235 m ² Wohnfläche
Geschossigkeit	II+, III+ und IV+
BGF-R inkl. Keller	13.261 m ²
Nutzung	Wohnen, Kita
Kindertagesstätte	4 Gruppen, 381 m ²
Bauanträge	2018 / 2020
Baugenehmigungen	2019 / 2020
Technische Fertigstellung	2021
Zertifizierung	keine
KfW 55	Luft-Wasser-Wärmepumpe und Gas-Brennwert-Spitzenlastkessel
Dachbegrünung	1.953 m ²



EU-Taxonomie-Check Neubau (NaWoh)

Projektbeispiel Schwogenstraße, Mönchengladbach (3/3)

Klimaschutz	Primärenergiebedarf, Luftdichtheit
Klimawandel-anpassung	Risikoreduzierung Hochwasser und Sturm, Verbesserung des Mikroklimas
Wasserressourcen	Beseitigung von Schadstoffen, Maßnahmen zur Regenversickerung und -rückhaltung, Verwendung geeigneter Wasserarmaturen in Bezug auf die Durchflussmengen
Kreislaufwirtschaft	Wiederverwendung von Abbruchmaterialien, Umgang mit Gefahrstoffen
Umwelt-verschmutzung	Produktauswahl, verbaute Materialien, Staub- und Lärmmindehung bei Abbruch und Baustelle
Biodiversität und Ökosystem	Bauleitplanung nach §13a BauGB, Entsiegelung auf Sanierung der zuvor belasteten Industriefläche

Allgemeine Klärungsbedarfe zu den relevanten Anforderungen der EU-Taxonomie



- Notwendigkeit der Definition und einheitlichen Abgrenzung von Begrifflichkeiten
- Festlegung von Berechnungsgrundlagen zur Ermittlung der Projektkosten, die im Zusammenhang mit den Anforderungen der Taxonomie stehen
- Erarbeitung von Branchenstandards sinnvoll hinsichtlich BGF, Definition Gebäude, Referenzneubaustandard etc.
- Detaillierung der Anforderungen aus der EU-Taxonomie anhand der dazugehörigen FAQ kritisch; juristische Prüfung notwendig
- Festlegung der Bewertungsebene zur Durchführung der Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung auf Grundlage der Anpassungen an den Klimawandel (Stadt, PLZ, Quartier oder Gebäude)

EU-Taxonomie-Check Neubau (NaWoh)

Erkenntnisse VIVAWEST (2/3)

Erfahrungen VIVAWEST



- Hilfreicher Orientierungsrahmen zu den Anforderungen der EU-Taxonomie für die Wirtschaftsaktivität „Neubau“
- Einstieg in komprimierter Form und mit überschaubarem Aufwand – speziell für KMU geeignet
- Nutzung der Abstufungen des Erfüllungsgrades der jeweiligen Anforderungen (keine Vorgabe der EU-Taxonomie) hilfreich zur Identifikation der konkreten Handlungsbedarfe
- Ganzheitliche Berücksichtigung der technischen Bewertungskriterien erforderlich (Umweltziel Klimaschutz sowie die DNSH-Kriterien)
- Frühzeitige Überführung der Anforderungen in Prozesse und Projektdokumentationen ratsam

EU-Taxonomie-Check Neubau (NaWoh)

Erkenntnisse VIVAWEST (3/3)

Handlungsfelder VIVAWEST



- Durchführung einer Klimarisiko- und Verwundbarkeitsbewertung sowie Ableitung von Minderungsmaßnahmen
 - *Implementierung einer systemgestützten Klimarisikoanalyse für den Gesamtbestand von VIVAWEST*
- Erfassung und Dokumentation jeglicher Abbruchabfälle und Ermittlung von Recyclingquoten gemäß EU-Taxonomie im Sinne einer Kreislaufwirtschaft
 - *Berücksichtigung im Rahmen der Projektdokumentation und Abbildung innerhalb der Systemlandschaft*
- Durchführung von Umweltverträglichkeitsprüfungen und Umsetzung möglicher Ausgleichsmaßnahmen
 - *Entwicklung von Prozessen zur ganzheitlichen Berücksichtigung der Anforderungen und Ausweitung auf weitere Wirtschaftsaktivitäten*



VIVAWEST

Wohnen, wo das Herz schlägt.